

HIMMELSFREUDEN – Teil 1

Quelle: <https://www.gutenberg.org/cache/epub/25224/pg25224.html>
„The Happiness of Heaven“ von Fr. J. Boudreau S.J.

Gott-Erkenntnis

Der Apostel Paulus schrieb in:

1.Korintherbrief Kapitel 13, Verse 11-12

11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, hatte einen Sinn wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; seit ich aber ein Mann geworden bin, habe ich das kindische Wesen abgetan. 12 Denn jetzt sehen wir in einem Spiegel nur undeutliche Bilder, dann (dereinst) aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen nur Stückwerk; dann (dereinst) aber werde ich ganz erkennen, wie auch ich ganz erkannt worden bin.

Vernunft, Offenbarung und die Erfahrung von 6 000 Jahren vereinen ihre Stimmen, um zu verkünden, dass vollkommenes Glück in dieser Welt nicht zu finden ist. Es kann sicherlich nicht in Kreaturen gefunden werden; denn sie waren nicht mit der Macht bekleidet, es zu geben. Es kann nicht einmal in der Praxis der Tugend gefunden werden; denn Gott hat in Seiner Weisheit bestimmt, dass Tugend in dieser Welt vollkommenes Glück verdient. Doch diese gegenwärtige Welt, wie sie jetzt ist, wird diese vollkommene Glückseligkeit nie erfahren. Deswegen hat Er Sich feierlich dazu verpflichtet, allen, die ihn hier auf Erden lieben und Ihm dienen, „ewiges Leben“ in SEINEM REICH zu geben. ER hat Seinen treuen Kindern ein so unaussprechlich großes Glück verheißen, dass der Apostel Paulus, der „in das Paradies entrückt“ und mit einem flüchtigen Blick darauf begnadet wurde, geschrieben hat in:

1.Korintherbrief Kapitel 2, Vers 9

Vielmehr (predigen wir so), wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und wovon keines Menschen Herz eine Ahnung gehabt hat, nämlich das, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben.«

Diese für uns jetzt noch so unbegreifliche Glückseligkeit ist nichts Anderes als die Gemeinschaft mit Gott in Seinem Reich, wobei wir einen vollkommen reinen, verherrlichten Leib haben werden, um sie voll und ganz genießen zu können.

Mit diesem Zustand werden wir uns jetzt konkret befassen, denn er ist ja unser „seliges Hoffnungsgut“.

Titusbrief Kapitel 2, Verse 11-14

11 Denn erschienen (OFFENBAR GEWORDEN) ist die Gnade Gottes, die allen Menschen das Heil bringt, 12 indem sie uns dazu erzieht, dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden abzusagen und besonnen, gerecht und gottselig (schon) in der gegenwärtigen Weltzeit zu leben, 13 indem wir dabei auf UNSER SELIGES HOFFNUNGSGUT und auf das Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters (Heilands) Christus Jesus (zur Entrückung) warten, 14 Der Sich Selbst für uns dahingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und Sich ein reines Volk zum Eigentum zu schaffen, das eifrig auf gute Werke bedacht ist (2.Mose 19,5; 5.Mose 14,2).

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 50-58

50 Das aber versichere ich (euch), liebe Brüder: Fleisch und Blut können das Reich Gottes NICHT ererben; auch kann das Vergängliche nicht die Unvergänglichkeit ererben. 51 Seht (Wisset wohl), ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden NICHT alle entschlafen (sterben), wohl aber werden wir alle verwandelt werden, 52 (und zwar) im Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß; denn die Posaune wird erschallen, und sofort werden die Toten in Unvergänglichkeit auferweckt werden, und wir werden verwandelt werden. 53 Denn dieser vergängliche Leib muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche Leib muss die Unsterblichkeit anziehen. 54 Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos 13,14): »Verschlungen ist der Tod in Sieg (zum Sieg): 55 Tod, wo ist dein Sieg? 56 Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes ist aber die Sünde, und die Kraft der Sünde liegt im Gesetz. 57 Gott aber sei Dank, Der uns den Sieg verleiht durch unseren HERRN Jesus Christus! 58 Daher, meine geliebten Brüder, werdet fest, unerschütterlich, und beteiligt euch allezeit eifrig am Werk des HERRN; ihr wisst ja, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im HERRN.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 14-18

15 Denn das sagen wir euch aufgrund eines Wortes des HERRN: Wir, die wir leben, die wir bis zur Ankunft (Wiederkunft) des HERRN (zur Entrückung) übrigbleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraushaben. 16 Denn der HERR Selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus (die in Jesus Christus Verstorbenen) werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit (für immer) mit dem HERRN vereint sein. 18 So tröstet euch also untereinander mit diesen Worten!

Wenn wir über das Glück nachdenken, das den Kindern Gottes bevorsteht, sind wir sehr dazu geneigt, uns unseren eigenen Himmel zu bauen, der demzufolge die Form und Farbe annimmt, die unsere Sorgen, Nöte und Leiden ihm verleihen.

Der arme Mann zum Beispiel, der stumm unter Mühsal und Not gelitten hat, betrachtet den Himmel als einen Ort der Ruhe, der reich an allem ist, was die Begierden der Natur befriedigen kann.

Ein Anderer, der oft die Qualen der Krankheit erduldet hat, stellt sich den Himmel als einen Ort vor, an dem er sich ständiger körperlicher und geistiger Gesundheit erfreuen kann.

Wieder ein Anderer, der in der Praxis der Tugend allen möglichen Versuchungen des Teufels, der Weltverführung und seines eigenen Fleisches ausgesetzt ist, freut sich auf einen Himmel als einen Ort, der völlig frei von Versuchungen ist und wo keine Gefahr oder sogar nicht mehr die Möglichkeit besteht, zu sündigen.

All diese und andere ähnliche Vorstellungen vom Himmel sind insofern wahr, als sie ihn als einen Ort darstellen, der völlig frei von Übel und Leiden und gleichzeitig ein Aufenthaltsort ungetrübten Glücks ist. Dennoch sind das alles unvollkommene Ansichten, weil keine von ihnen die GANZE himmlische Glückseligkeit in sich aufnimmt, wie Gott sie uns offenbart hat. Sie alle ignorieren, was es bedeutet, Gott von Angesicht zu Angesicht sehen zu dürfen.

Aber selbst unter denen, die den Himmel als einen Ort betrachten, an dem wir Gott sehen werden, verstehen nur sehr wenige, was alles in dieser „Vision Gottes“, wie

dies genannt wird, enthalten ist. Sie stellen sich vor, dass wir dabei einfach auf ein Objekt blicken, dessen überragende Perfektion uns auf unvorstellbare Weise glücklich machen wird. Sie verstehen aber nicht ganz, was mit dieser „glückseligen Vision“ in Wahrheit gemeint ist.

Deshalb wollen wir nun versuchen zu verstehen, was uns der Glaube und die christliche Theologie über „die glückselige Vision“ lehren. Wir werden sehen, dass es das wesentliche Glück der Gesegneten ist, das sie nicht nur mit der reinsten und vollständigsten Befriedigung erfüllt, sondern dass sie darüber hinaus kraft „dieser glückseligen Vision“ befähigt werden, die hauptsächlichen und die zusätzlichen Freuden zu genießen, die es da überall in Hülle und Fülle um den Thron Gottes herum gibt.

Unter dem hauptsächlichen Glück verstehen die Theologen all das, was der Entrückte direkt von Gott empfängt, wenn er Ihm von Angesicht zu Angesicht gegenübersteht. Mit den zusätzlichen Freuden sind all die Dinge gemeint, welche den Entrückten von den Himmelsgeschöpfen zuteil werden.

Jesus Christus sagt uns:

Lukas Kapitel 15, Vers 7

„ICH sage euch: Ebenso wird im Himmel über einen einzigen Sünder, der sich bekehrt, mehr Freude herrschen als über neunundneunzig Gerechte, die der Bekehrung nicht bedürfen.“

Hier beschreibt Jesus Christus eine NEUE FREUDE, welche die Himmelsbewohner solange nicht kannten, bis die Sünde ins Herz des Menschen eindrang. Die Himmelsbewohner befanden sich ja bereits in der „glückseligen Vision“ und hätten nicht den geringsten Grad ihrer Glückseligkeit verloren, wenn kein einziger Mensch seine Sünden bereut hätte.

Seitdem Menschen aufrichtige Reue zeigen, erleben sie jeweils eine neue Freude über jede Bekehrung, weil sie darin Gott verherrlicht sehen. Sie freuen sich auch schon darauf, mit diesem Glaubensbruder oder dieser Glaubensschwester ihre Glückseligkeit zu teilen. Diese Freude empfinden die Himmelsbewohner aber NUR kraft dieser „glückseligen Vision“ – ohne die sie keine zusätzliche Freude über die Bekehrten empfinden könnten.

Gott vor Seinem Thron von Angesicht zu Angesicht zu sehen, ist das wesentliche Glück des Himmels, weil diese Gottesschau den Himmelsbewohnern die Macht verleiht, sich all die anderen Freuden, die Gott verleiht, anzueignen, wodurch Er die Seligkeit Seiner geliebten Kinder vervollständigt.

Da dies ein sehr wichtiger Punkt ist, wollen wir ihn durch eine Illustration leichter verständlich machen.

Ein Mann, der mit vollkommener körperlicher und geistiger Gesundheit ausgestattet ist, genießt nicht nur das Leben selbst, sondern erlangt auch Freude an den Schönheiten der Natur, an Literatur, an Vergnügungen und an der Gesellschaft. Nehmen wir nun an, er verliert seine Gesundheit und wird aufs Krankenbett geworfen. Nun kann er weder das Leben selbst noch dessen Freuden genießen.

- Was bedeutet ihm jetzt die ganze Schönheit irdischer oder himmlischer Dinge?
- Was ist jetzt mit all den irdischen Vergnügungen und Sinnesfreuden, die ihn früher so entzückt hatten?

All diese Dinge können ihm jetzt keine Freude mehr bringen, weil er seine Gesundheit verloren hat, die ihm ja die Kraft gegeben hatte, sich die Freuden des Lebens anzueignen.

Deshalb sagen wir, dass Gesundheit notwendig ist, nicht nur um das Leben selbst zu genießen, sondern auch dessen Freuden.

So ist das auch im Himmel. „Die glückselige Vision“ ist nicht nur notwendig, um sich des himmlischen Lebens zu erfreuen, sondern auch, um all die anderen Herrlichkeiten genießen zu können, mit denen Gott das Glück Seiner Auserwählten vollkommen macht.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)